



Virtuell unterwegs – auch an der Berufsmesse Thurgau.

Bild: Mareycke Frehner

Online, digital, vernetzt

Generation Z Die Kinder, die mit Smartphone und Social Media aufgewachsen sind, werden nun langsam erwachsen – und machen sich auf Lehrstellensuche.

Urs Casty

Die Generation Z: Das sind die zwischen 1995 und 2010 Geborenen und mittlerweile jungen Erwachsenen. Sie sind mit Smartphone, Tablet und Social Media aufgewachsen. Facebook, Instagram oder Snapchat sind für sie keine Fremdwörter, sondern ihre Freizeitbeschäftigung. Zwei bis drei Stunden verbringen die Z-ler online, um mit Freunden zu chatten, Musik zu hören oder Videos zu schauen. Sie sind es gewohnt, alles im Internet nachschauen zu können und sich mit einem Klick alle

Informationen zu beschaffen, die sie gerade brauchen. Neben all der Zeit, die sie im Internet verbringen, ist es interessant zu erfahren, was die Generation Z offline interessiert. Auch hier stehen die Freunde hoch im Kurs. Sie zu treffen, hat oberste Priorität. Ansonsten geht man zum Sport oder chillt einfach. Für viele steht die Familie im Zentrum, und ihre Ängste sind besonders der Verlust dieser Liebsten. Die junge Generation ist offen – gleichgeschlechtliche Ehen sind kein Tabu mehr.

Sichere Arbeitsplätze und sinnstiftende Tätigkeiten

Die Generation Z nähert sich mit schnellen Schritten der Berufswahl oder steckt bereits mittendrin. Was interessiert diese Lehrstellensuchenden denn genau? Ist es Geld? Karriere? Fehlanzeige. Die neue Generation legt Wert auf sichere Arbeitsplätze, wo eigene Ideen geschätzt werden und sie die Möglichkeit bekommen, schnell zu wachsen. Sie wollen sinnstiftende Arbeit finden, deren Ziele sie verstehen und

Thurgauer Zeitung

Berufsmesse Thurgau

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 728 32 32
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'114
Erscheinungsweise: unregelmässig



Seite: 15
Fläche: 71'053 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 70923481
Ausschnitt Seite: 2/2

mit denen sie sich identifizieren können. Ausserdem wollen sie vor allem Struktur, geregelte Arbeitszeiten und keine Vermischung von Arbeit und Freizeit. Keine Mails nach Feierabend also – trotz Smartphone und Hotspots.

Wie wirkt man als Lehrbetrieb interessant auf die Jugendlichen, die ganz besondere Ansprüche zu haben scheinen? Zunächst ist ein Online-Auftritt absolut entscheidend. Eine Yousty-Umfrage im Mai 2018 bei 2060 Jugendlichen hat ergeben, dass für 75,5 Prozent das Internet wichtigstes Medium bei der Lehrstellensuche ist. Die Generation Z will mehr als nur einen Firmennamen und eine Berufsbezeichnung. Sie will hinter die Fassade des Betriebes schauen und in Erfahrung bringen, wie es denn so ist, dort zu arbeiten. Fotos, Videos und eine Prise Humor sind die besten Wege, um an die Jugendlichen heranzukommen. Soziale Medien sind nicht unseriös, sondern eine wichtige Plattform, um mit den Lehrstellensuchenden in Kontakt zu treten. Firmen müssen also anfangen, mit der Zeit zu gehen, sich der Generation Z anzupassen und somit ihre Rekrutierungsstrategien zu überdenken.



Urs Casty
Inhaber und Geschäftsführer
Yousty.ch

Berufsmesse-Forum

Bewerben mit Erfolg
Donnerstag, 20.09.2018,
11.00 – 11.20 Uhr
Freitag, 21.09.2018,
11.00 – 11.20 Uhr

Hörsaal A025, Gebäude A